

Bloggst

Ob Lifestyle, Travel oder Healthy Food – Bloggerinnen und Blogger auf der ganzen Welt bestimmen täglich das World Wide Web. Mit ihren Posts sammeln sie Millionen von Klicks und setzen damit neue Trends. Mit »Bloggst« holen Ihre Schülerinnen und Schüler Georg Friedrich Händel ins 21. Jahrhundert. Sie berichten aus seiner Perspektive über die Entstehungs- und Rezeptionsgeschichte des Oratoriums »Der Messias«.

Material

Biografie Händel

Einführungstext

Internet

Computer

♪ »Der Messias«

Dauer

Diese Aufgabe eignet sich als Ganzjahresprojekt, das nach einer intensiven Einstiegsphase (4 bis 6 Unterrichtsstunden)

beliebig lang weitergeführt werden kann.

* Hinweis

Vergessen Sie das Impressum nicht. Dieses ist eine elementare Voraussetzung.

Vorbereitung – Setzen Sie sich zusammen mit Ihrer Klasse im Vorfeld fächerübergreifend mit dem Phänomen »Blog« auseinander. Sammeln Sie Seiten, die Ihre Schülerinnen und Schüler konsumieren. Analysieren Sie, wie diese Blogs aufgebaut sind und was sie derzeit erfolgreich macht. Überprüfen Sie auch, an welche sozialen Netzwerke diese geknüpft sind und wie durch das Social Web eine Community generiert wird. Erarbeiten Sie anhand der Ergebnisse einen Leitfaden, in dem Sie Qualitätskriterien festhalten, die Ihren Schülerinnen und Schülern bei der Umsetzung ihres eigenen Blogs helfen sollen.

Beschäftigen Sie sich vorab auch mit leichtbedienbaren Blogsystemen (z. B.: Wordpress, Blogspot). Reservieren Sie ggf. das Computerkabinett Ihrer Schule oder sorgen Sie für WLAN-Zugang im Musikraum.

Ablauf – Bilden Sie zusammen mit Ihren Schülerinnen und Schülern ein Redaktionsteam. Konzipieren Sie in der ersten Sitzung das Konzept für einen Blog, auf dem Händel in regelmäßigen Abständen Posts über sein Oratorium »Der Messias« absetzt. Wie soll der Blog heißen? Wie soll er aufgebaut sein? Sollen noch andere soziale Netzwerke wie Facebook oder Instagram bespielt werden? Teilen Sie danach die Klasse in Teams auf und übertragen Sie jedem Team einen Aufgabenbereich. Wer kümmert sich um den Aufbau und die Pflege des Blogs? Wer schreibt die Artikel? Wer besorgt Bild-, Musik- oder Videomaterial? Wer kümmert sich um die Community?

Während sich das »Technik«-Team beispielsweise mit dem ausgewählten Blogsystem auseinandersetzt und für den Händel-Blog Ihrer Klasse ein passendes Layout zusammenstellt, geht es für die anderen ins Internet. Ausgehend von der Werkeinführung (siehe Text »Halleluja, er ist zurück!«) recherchieren Sie nach ergänzenden Informationen zu Händels Oratorium und erstellen einen Redaktionsplan. Was wird gepostet? Wer schreibt welchen Artikel? Und wer bebildert diese? Ihre Aufgabe ist es, Ihren Schülerinnen und Schülern als Chefredakteurin bzw. Chefredakteur bei der Realisation des Blogs beratend zur Seite zu stehen.

Die erfolgreichsten Blogs leben von Menschen mit Persönlichkeit. Auch wenn sie über Mode oder neue Rezepte schreiben – sie selbst sind zu jeder Zeit »sichtbar«. Achten Sie darauf, dass sich Ihre Schülerinnen und Schüler in Händel hineindenken und aus seiner Perspektive, aber mit ihrer Sprache über das schreiben, was er rund um die Entstehung und Aufführung seines Oratoriums dachte und fühlte.

* **Tipp** – Erweitern Sie die Aufgabe, indem Sie Ausschnitte aus Händels »Der Messias« einspielen. Was war ihm beim Komponieren wichtig?



Teilen Sie die Arbeitsergebnisse mit uns!

Schicken Sie uns einen Link zum Händel-Blog Ihrer Klasse!

Das aktuelle Phänomen »Blog« wird genutzt, um das musikgeschichtliche Verständnis der Schülerinnen und Schüler über Händel und seine Zeit zu erweitern. Ausgehend von qualitativen Kriterien erstellen sie einen eigenen Blog, auf dem aus der Perspektive Händels mit historischer Rückblende, aber sprachlichem Gegenwartsbezug über die Entstehung und Wirkung des Oratoriums »Der Messias« geschrieben wird. Durch das Hineindenken in den Komponisten findet ein Identifikationsprozess statt, der das Erlebnis von Händel und seiner Musik intensiviert und nachhaltig verankert. Indem sich die Schülerinnen und Schüler mit der medialen Inszenierung einer Person der Öffentlichkeit auseinandersetzen, werden sie einerseits für den Umgang mit (sozialen) Medien sensibilisiert und schaffen andererseits eigenverantwortlich eine Verbindung zwischen Persönlichkeit und Zeit. Gleichzeitig stellt die Aufgabe einen Bezug zur virtuellen Realität her, in der Künstlerinnen und Künstler heute selbstverständlich agieren.

